

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vorsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 208.

Halle, Mittwoch den 7. September
Gierza eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Den Gymnasial-Direktor, Professor Dr. Sapppe, seither in Torgau, zum Direktor der Ritter-Akademie in Eignitz zu ernennen. Der bisherige Vorsteher der Centralstelle für Pressangelegenheiten Dr. Durell wird, wie man hört, als Consul nach Dänemark versetzt werden. In seiner Stellung tritt zunächst commissarisch der Regierungsrath Dr. Gäbler, welcher bis jetzt beim hiesigen Polizeipräsidium die Pressangelegenheiten verwaltet.

Bei der in Mägdeburg zusammengetretenen Elbzoll-Kommission fungiren, dem „M. C.“ zufolge, für Oesterreich: der Kaiserl. General-Consul Merk, Preußen: der Geh. Ober-Finanzrath Jordan (der den Vorsitz führt), Sachsen: der Zoll- und Steuerrath v. Zahn, Hannover: der Ober-Steuer-Rath Rasch, Dänemark: der Kammerh. v. Warnstedt, Mecklenburg-Schwerin: Geh. Legationsrath Dr. Prosch, Anhalt-Desau, Bernburg und Köthen: der anhalt-bern. Regierungsrath Hempel, Lübeck: der Syndikus Dr. Eider, Hamburg: Dr. jur. Soetbeer. Die erste Sitzung beschränkte sich auf die Prüfung der Vollmachten der gegen 1851 neu eingetretenen Commissarien für Oesterreich, Sachsen und Hannover.

Die „Lebensmittelfrage“ hat die „orientalische“ zum Theil aus dem Vordergrund der Tagesordnung verdrängt. Man klagt in Frankreich, England, Holland, Belgien, Italien und Deutschland über zu hohe Preise des Getreides, und empfindet allenthalben die Nothwendigkeit, daß „Etwas geschehen müsse.“ Ueber dieses „Etwas“ sind die Ansichten getheilt, denn während ein Theil richtig erkennt, daß nur durch die freieste Bewegung des Handels die Märkte für die fremde Zufuhr geöffnet werden können, meint ein anderer Theil die Hilfe in beschränkenden Maßregeln zu finden, welche geeignet wären, die fremde Zufuhr abzuwehren. Wenn die Erndte des eigenen Landes für den Bedarf ausreicht, dann vermag die Spekulation nicht die Preise auf einen nicht gerechtfertigten hohen Standpunkt zu erhalten; wenn ein Anfall der Erndte vorhanden ist, dann haben wir die Aufgabe, diesen durch fremde Zufuhr zu decken, und diese ist nur bei der freiesten Bewegung des geschäftlichen Verkehrs heranzuziehen.

Die „Köln. Ztg.“ erhält aus Wien eine Nachricht, deren Bestätigung jedenfalls abgewartet werden muß. Diefelbe spricht davon, daß von mehreren Punkten und Häfen längs der österreichisch-italienischen Meeresküste Briefe eingelaufen seien, welche mittheilen, daß österreichische Kriegs- und Handelsschiffe auf ihren Fahrten im adriatischen Meere in den letzten Tagen vielen vereinzelt amerikanischen oder wenigstens unter amerikanischer Flagge fahrenden Kriegsfahrzeugen begegnet seien, deren Anzahl abweichend auf 12 bis 15 Schiffe verschiedener Größe angegeben werde. Es werde behauptet, diese Nachricht sei amtlich nach Wien gemeldet worden, und es werde hinzugefügt, diese Schiffe seien in der Absicht im adriatischen Meere erschienen, „um nöthigenfalls dem zwischen der Schweiz und den nord-amerikanischen Freistaaten bestehenden Freundschaftsbündnisse bei vorkommenden unvermutheten Ereignissen Schutz und Beistand zu verleihen.“

Hirschberg. Der König hatte bei seiner Anwesenheit in Erdmannsdorf am 1. September eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten hiesiger Stadt angenommen. Die „Schles. Ztg.“ berichtet darüber Folgendes: „Auf eine bewegte Ansprache des Bürgermeisters Dr. Meißner, worin er bat, daß Se. Majestät der Stadt Allerhöchstherrliche Gnade wieder zuwenden möchten, indem er auf die stattgefundenen Kammerwahlen und die Mitglieder der städtischen Behörden als thatschäflige Zeugnisse veränderter Gesinnung hindeutete, antwortete Se. Majestät:

„Ich hatte mir sehr vorgenommen, Sie nicht mehr vorzulassen. Schon im Jahre 1846 hatte Ich mich nur auf die dringenden Bitten bewegen lassen, der Stadt zu verzeihen, ja Ich kann sagen, Ich hatte die Schwachheit gehabt, es zu

thun. Ich habe damals die heillosen Versicherungen entgegengenommen und was mir im Jahre 1848 darauf beantwortet worden ist, wissen Sie. Sie, die Sie hier versammelt sind, Sie haben in Ihrer Treue nicht gemankt, aber von der Stadt im Allgemeinen kann Ich im vollen Sinne juristisch-richtig sagen, Ich bin berogen worden. Daher hatte Ich, Ich wiederhole es, Mir fest vorgenommen, nicht wieder so schwach zu sein. Ich bin seit mehreren Jahren von den Behörden auf das Flehenblichste gebeten worden, aber Mein Vorlass stand fest. Dennoch will Ich noch einmal thun, als wäre mit Hirschberg nichts vorgefallen. Ich will Hirschberg wieder unter die Zahl der Städte rechnen, die Meinem Herzen nahe liegen. Ich gestehe, daß Ich mit wenig Hoffnung in diesen neuen Zeitabschnitt trete und Ich versichere Sie, es ist zum letzten Male. Sorgen Sie daher, daß nunmehr nichts wieder vorkommt und Ich will verzeihen, daß Sie, Meine Herren, die Stammhalter einer neuen und besseren Gesinnung für Hirschberg sein werden.“

Der Bürgermeister Dr. Meißner, sowie der Stadtverordneten-Vorsteher Harrer hatten die Ehre zur königlichen Tafel befohlen zu werden.“

Italien.

Genua, d. 31. Aug. Der hier erschienene „Corriere mercantile“ meldet, daß neue Verhaftungen zu Rom und in den Provinzen vorgenommen wurden; außerdem seien Beschlagnahmen von aufrührerischen Schriften, Winkeldruckpressen und revolutionären Korrespondenzen, so wie zahlreiche Hausdurchsuchungen erfolgt. Die Enthüllungen eines von Neue ergriffenen Verhafteten hätten die Behörde auf die Spur der Verbrecher geleitet.

Frankreich.

Paris, d. 3. Sept. Um den bevorstehenden großen Manövern beizuwohnen, sind im höchsten Auftrage der General Goyon, Adjutant des Kaisers, und ein Oberst nach Oesterreich (Lager von Dimitz), und Hr. von Grammont, Ordonnaanz-Offizier des Kriegs-Ministers, nach Piemont (Ebene von Marengo) abgereist. — Proudhon wird nächstens unter dem Titel: „Meine Philosophie“, eine neue Flugschrift herausgeben. — Nach allen Berichten aus den Provinzen sind die Getreide-Preise in den letzten Tagen bedeutend gefallen. — Zu Rheims wurden in der Nacht des 1. Sept. aufwieglerische Placate, Todes-Drohungen gegen die Kornwüchserer und Bäcker enthaltend, an vielen Orten angeschlagen; die Polizei riß sie am Morgen ab und forschte den Urheber nach.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Sept. Die Erhöhung des Zinsfußes der Bank von England von 3½ auf 4 Proc. war gestern um 4 Uhr Nachmittags bereits nach allen Hauptstädten des Continents telegraphirt worden. Hunderte von Depeschen desselben Inhalts wurden gleichzeitig nach den bedeutendern Handels- und Fabrikstädten Englands, Irlands und Schottlands befördert; Consols fielen um voll ein halbes, andere Effecten um ein ganzes Procent und darüber, und heute escomptiren die Privat- und Gesellschaftsbanken erstes Papier schon nicht unter 4½ Proc. Es wäre daher absurd zu behaupten, daß die Maßregel der Bank von untergeordnetem Einflusse auf die europäischen Geldmärkte sei. Die Wirkung wird sich jenseits des Kanals und am andern Ufer des Atlantischen Oceans fühlbar machen.

In der neuesten Pariser Correspondenz der „Times“ wird versichert, daß die vom Sultan verlangte Garantie eine Frage ist, welche den Mitgliedern der Konferenz in Wien bereits vorliegt, und ihre Aufmerksamkeit wohl längere Zeit beschäftigen wird. Es gelte, die Umstände scharf zu definiren, unter denen Rußland die Erlaubnis haben soll, ungekrast den Pruth zu überschreiten. Eine „orientalische Frage“ wie die, welche man jetzt als gelöst ansieht, dürfe nicht alljährlich wiederkehren, und der europäische Friede dürfe nicht auf dem Spiel stehen, so oft es den griechischen und lateinischen Mönchen in Bethlehem beliebt, wegen eines Schlüssels, eines silbernen Sterns oder einer Lampe einander beim Bart zu zausen.

Den Spaniern ist die Lectüre der „Times“ unterfagt worden. Eine telegraphische Depesche aus Madrid meldet, daß das Londoner Blatt nicht mehr die Grenze überschreiten darf. Die unmittelbare Veranlassung zu der Maßregel mag wohl ein Artikel der „Times“ gewesen sein, worin es heißt: „Nur einer in der öffentlichen Achtung so herabgekommenen Regierung wie der Spanischen konnte der General Pierce einen Menschen wie Soulé als Gesandten zu schicken sich unterstehen.“

Gestern Abend ist die Königin Christine von Spanien mit Herrn Munoz und zweien ihrer Töchter über Boulogne und Folkestone hier eingetroffen. Sie hat durch ihre außerordentliche Körperfülle die Bewunderung aller Mitreisenden erregt. Was sie hierher führt, ist noch nicht bekannt. Böse Zungen sagen, sie wolle mit dem Ministerium Schritte zur gänzlichen Unterdrückung des Schladenhandels verabreden. Dagegen weiß man, weshalb sie die Abreise der Königin Victoria abgewartet hat; auf eine vorläufige Anfrage, ob ihr Erscheinen bei Hofe erwünscht sein würde, ist eine ablehnende Antwort erfolgt. Auch in weiteren Kreisen ist die Stimmung gegen Spanien nicht freundlich wegen einer jüngst erlassenen Bestimmung, daß Protestanten in der Hauptstadt Jünger Allerhöchster Majestät nur auf ein Eiselbegräbniß Anspruch haben sollen. Was wohl der Dr. Wiseman sagen würde, wenn England Repressalien brauchte?

Orientalische Angelegenheiten.

Die letzten eingegangenen Nachrichten stimmen im Wesentlichen darin überein, daß die Annahme der von der Pforte amendirten Wiener Vergleichsnote Seitens Russlands nicht so gewiß sei, als frühere Nachrichten glauben lassen wollten.

Die „A. Z.“ bringt von der polnischen Grenze, 30. Aug. eine Korrespondenz, der wir folgendes entnehmen: „Wie man hier wissen will, hat die Pforte die ihr von Oesterreich gemachten Vermittlungsvorschläge zum Theil zwar angenommen und sich auch bereit erklärt, den Rest unter einigen unwesentlichen Modifikationen anzunehmen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß Rußland zuvor die Donaufürstenthümer räume. Allem nach aber hat es durchaus nicht den Anschein, als denke die russische Regierung auch nur entfernt daran, vielmehr deuten alle Anstalten darauf hin, daß man willens ist sich dort häuslich niederzulassen. Es sind neuerdings Verträge auf großartige Naturalieferungen abgeschlossen, die Getreide-Ausfuhr aus den Fürstenthümern ist verboten und neue ansehnliche Magazine mit sehr verweigerter Verwaltung sind daselbst errichtet. Rußland hat in neuerer Zeit zu viele, die kühnsten Erwartungen übersteigende Erfolge erlangt, um nicht Gründe genug zu finden, die verwickelte Angelegenheit zu seinem Vortheil hinzuhalten.“

Bermischtes.

Kassel, d. 3. Septbr. Gestern Abend flog das Dach des auf einem freien Plage am Belsersbore gelegenen Artillerie-Laboratoriums mit donnerartigem Gepressel in die Luft, und brannte sodann ein Theil des Gebäudes nieder. Menschenleben sind bei dem Unglücksfall nicht zu beklagen.

Brüssel, d. 3. Septbr. Der König hat Donnerstag ein prächtiges Geschenk vom Könige von Preußen erhalten. Es ist eine prachtvolle Säule in Mosaik von Marmor, überragt von einer Base, die nicht weniger als 4 Millionen höchst kunst- und geschmackvoll gefügter Steine zählt. Die Säule ist etwa 2 Meter hoch und in einem der Säle des Brüsseler Palastes aufgestellt.

Mit Gewißheit vernimmt man, daß die Cholera in Rußland traurige Fortschritte macht und auch schon in den süblichen Gouvernements mit Heftigkeit hervortritt, meist in jenen Gegenden, wo Truppenburchmärsche stattfanden. Sogar in mehreren russischen, an der ostgalizischen Grenze liegenden Ortschaften hat sie bereits festen Fuß gefaßt, und in der Grenzstadt Kamienice fallen täglich im Durchschnitt bei 30 Personen der Seuche zum Opfer.

Athen, d. 26. August. Ueber das am 18. August stattgehabte Erdbeben, welches die Stadt Theben gänzlich zerstörte, und dessen wir bereits in der Beilage zu uns. gestr. Nr. gedachten, wird der „Trierer Zeitung“ folgendes geschrieben: „Zu beklagen ist der Verlust von elf Menschenleben. Verwundete sollen 18 ausgegraben worden sein. Die Stadt Theben bestand theilweise aus ganz neuen, vom besten Gestein aufgeführten Häusern, theilweise aus älteren, von Holz und Sonnenziegeln erbauten. Die ersten sind vollkommen eingestürzt und haben die in der Flucht weniger eiligen Bewohner unter ihren Trümmern begraben, die andern Häuser aber sind unbewohnbar geworden. Die Bevölkerung lagert im Freien; das wasserreiche Theben ist wasserarm geworden, und der Staub, der durch den Einsturz der Häuser vom getrockneten Lehmboden Thebens aufgewirbelt wurde, bedeckte dermaßen die nächsten Wein- und Obstgärten, daß ein großer Theil der Früchte ungenießbar geworden ist. Die Regierung hat alte Militärjelle angewendet, um die obdachlose Bevölkerung so lange unterzubringen, bis es möglich sein wird, Holzbaracken aufzukümmern. Der Nomarch von Attika mit Arzt und Medicamenten ist ebenfalls dorthin abgegangen. Vor allem ist zu fürchten, daß unter der Bevölkerung bössartige Wechselfieber und Dysenterien ausbrechen. Aber nicht blos Theben, sondern die Dörfer in der Umgegend bis Plataä herab haben in der Art gelitten, daß deren 17 unbewohnbar geworden sind. Auch die Stadt Chalkis auf der Insel Cuböa hat einige Häuser durch Einsturz verloren. Seit dem 18. August Mittags dauern die Erdbeben in Athen und Theben fort, so daß sich innerhalb 24 Stunden je ein bis drei Stunden fühlbar machen.“

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg, d. 6. Sept. Die für Preußens und Deutschlands Geschichte denkwürdigen Schlachtfelken in der näheren und ferneren Umgebung unserer Stadt waren gestern schon vom frühesten Morgen an von Heeres- und Zuschauer-Massen bunt belebt. Aber vorzugsweise nach einem Punkte hin, nach dem berühmten Wahlplatze Friedrichs des Einzigen, nach dem Schlachtfelde von Rossbach, war die Bewegung gerichtet, da hier die geftrige große Parade vor Sr. Maj. dem Könige stattfinden sollte. Das glänzende militärische Schauspiel wurde in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr in Anwesenheit vieler fürstlichen Personen des In- und Auslandes, sowie einer größeren Zahl fremdländischer, zum Theil hochgestellter Offiziere, deren wir in unserem gestrigen Artikel gedachten, ausgeführt. Nach der Rückkehr des Königs von der Parade fand Nachmittags 4 Uhr ein großes Festmahl im Schloßgarten-Salon statt, worauf Abends nach 8 Uhr im glänzenden erleuchteten Dome eine geistliche Musik aufgeführt wurde. Heute erfolgt das große Manöver, welches die Bataille von Rossbach, namentlich auch die Bewegung der damaligen preussischen Kavallerie, getreu copiren soll, auf dem ursprünglichen Schlachtfelde.

Erfurt, d. 3. Sept. Die hiesige Zeitung berichtet über die am 30. v. M. hieselbst abgehaltene General-Versammlung der Actionäre der Thüringischen Eisenbahn folgendes:

An derselben nahmen 185 Aktionäre mit 253 Stimmen Theil. Die Regierungen von Preußen, Weimar und Gotha waren mit 30, 33 und 21 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Herr Graf Keller, eröffnete die Versammlung mit einem Ueberblick über die letzte Vergangenheit des Unternehmens und seine Aussichten für die Zukunft. Er gedachte der doppelten Verbindung, in welche die Thüringische Eisenbahn im Laufe dieses Jahres mit dem großen deutschen Eisenbahnnetz durch Vollendung der Bahnen von Kassel nach Hamm und von Kassel nach Frankfurt getreten sei und deren wohltätige Folgen sich bereits geltend gemacht hätten, theils mit Zuversicht zu erwarten ständen. Er verband hiermit die Mittheilung, daß auch die Verhandlungen wegen des Baues der Werabahn und der Bahn von Weisensfels nach Leipzig wieder lebhaft im Gange seien und ein günstiges Resultat schon in naher Zeit versprochen. Ueber eine Bahn von Halle nach Nordhausen, deren Concurrenz man für die Thüringer fürchte, unterhandelt man zwar ebenfalls, doch sei nichts Näheres darüber bekannt. Die Gesellschaft beschloß hierauf, von Verlesung des Geschäftsberichts, der unter Andern gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 167,418 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. nachweist, abzugehen, und wandte sich sogleich einem dem Geheimen Staatsrath von Eisenach eingeleiteten Antrag folgenden Inhalts zu: Die Tilgung der 4 1/2-procentigen Prioritäts-Obligationen möge vom 1. Januar kommenden Jahres an dadurch beschleunigt werden, daß Darbietungen von 4-procentigen Darlehen auf Obligationen an vorstehend 7 Monate vor der Einzahlung (am 1. December und 1. Juni jedes Jahres) angenommen werden, deren Amortisation erst nach völliger Tilgung der 4 1/2-procentigen Anteile beginne, und daß der jedesmalige Betrag dieser Darbietungen zur Verpfändung des Amortisationsfonds für die 4 1/2-procentige Antithe benutzet werde. Der Antragsteller bemerkte jedoch sogleich, sein Vorschlag setze voraus, daß der Bau der Weisensfels-Leipziger Bahn nicht schon in nächster Zeit die Geld- und Creditkräfte der Gesellschaft in Anspruch nähme, und sog ihn daher, als der Präsident erklärte, daß man allerdings wohl schon ziemlich bald des Beginns des Baues gewärtig sein könne, wieder zurück. Nichtsdestoweniger wünschte er doch, daß die nächste ordentliche General-Versammlung den Antrag wieder in Beratung ziehe, und die Versammlung, hierüber befragt, erklärte sich mit großer Mehrheit hiermit einverstanden. Die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths wurde beauftragt die Sitzung. Sie sei mit überwiegender Majorität auf die hiesigen Mitglieder: Bürgermeister Rasch in Naumburg, Geh. Regierungsrath Herwart in Eisenach und Bergsrath Glent in Gotha.

Vom 9-13. October wird zu Naumburg eine Obst-, Wein- und Gemüse-Ausstellung stattfinden. Die Haupttendenz, welche man dort verfolgen will, Feststellung der Namen, ist in ganz Deutschland von allen Obst- und Gemüsezüchtern freudig begrüßt worden, und bereits sind hauptsächlich aus Hannover, Thüringen, Franken, Württemberg, Baden, Hessen, ja selbst aus Elsaß und Belgien Zusagen einer umfassenden Theilnehmung eingegangen. Auch die namhaftesten Pomologen haben sich zum großen Theil bereit erklärt, nach Naumburg zu kommen und die Feststellung der Namen vorzunehmen.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Magdeburg meldet die Erneuerung des seitigen Landraths des 1. Zerichowischen Kreises, von Münchhausen zu Eoburg, zum Ober-Regierungsrath und Director der General-Commission für den Regierungs-Bezirk Magdeburg zu Stenbal.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 5. September 1853.

Unter Vorhitz des Herrn Rechtsanwält Goedecke wurde verhandelt:

1) Die bereits von der Calculatur und dem Magistrat revidirte Rechnung der Schulaffe pro 1852 wird vom Magistrat mit dem Antrage auf Ertheilung der Decharge vorgelegt. Es ergibt dieselbe:

A. Einnahme:	
159 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.	Rufen,
4427 „ 5 „	„ Schul-, Holz- und Grundgeld,
4828 „ 29 „ 2 „	„ Zuschuß der Kämmerei,
36 „ 15 „	„ Insgesamt.
9451 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.	Sa.

2) Die Schulkommission hat auf den Uebelstand hingewiesen, daß in dem Anaben-Schulgebäude kein rickbares Brunnenwasser vorhanden sei, da die beiden vorhandenen Pumpen ein Solches nicht liefern. Nach dem Gutachten des Stadtraumeisters ist es ausführbar, daß durch Anlage eines Brunnens dem Uebelstande abgeholfen werden könne.

Die Versammlung hat Erinnerung nicht zu machen gefunden und ertheilt Decharge, doch findet sie bei diesem Anlaß angemessen zu erwähen, daß, so groß auch das Opfer des Zuschusses sei, doch notwendig scheint zu erwähen, ob nicht Verbesserungen im Zustande der Freischule nöthig wären. Die Versammlung bitte demnach, daß der Magistrat unter Anführung der Schulkommission ihr einen Bericht und eventuelle Vorschläge hierüber vorlegen lassen möge.

Die Versammlung hat auch den Uebelstand hingewiesen, daß in dem Anaben-Schulgebäude kein rickbares Brunnenwasser vorhanden sei, da die beiden vorhandenen Pumpen ein Solches nicht liefern. Nach dem Gutachten des Stadtraumeisters ist es ausführbar, daß durch Anlage eines Brunnens dem Uebelstande abgeholfen werden könne.

bestände abgeholfen werde, und da der Magistrat ein Bedürfnis zur Beschaffung von Zirkonsteinen für die vielen, die Schule besuchenden Kinder anerkennt, so beantragt er, die Anlegung eines Brennens zu genehmigen und die überflüssig dazu erforderlichen Kosten von 200 Thlr. zu bewilligen.

Bei der schon spät im Jahre 1853 bittet die Versammlung, ihr die Sache zum nächsten Bau-Etat wieder vorzulegen.

3) Bei dem Reparaturbau des östlichen Giebels der Marktkirche herrührenden und noch aufzubewahren Keilsysteme sind mehrfach bei Privatbauten geliehen worden, ohne daß festgestellt ist, welche Gebühren dafür erhoben werden sollen. Der Magistrat wünscht hierbei einen Anhalt zu haben, schlägt deshalb mit Rücksicht darauf, daß die Miete nur die Hälfte der Anschaffungskosten und die allmähliche Abnutzung decken solle, vor, den Mietzins für jedes Keilsystem auf 15 Sgr. pro Woche festzusetzen, und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären.

Bei der Vergütung, welche als Miete für die Keilsysteme genommen werden muß, dürfte jedoch derjenige, welche immer statuiert, wenn auch schäbige Benutzungen durch den Erheber repariert werden müssen. Unter diesen Umständen hielt die Versammlung selbst den Satz von 15 Sgr. pro Woche noch zu niedrig und schlug vor, denselben auf 3¹/₂ Sgr. pro Tag festzusetzen.

4) Zur Begebung einer angemessenen Schulsteuer am bevorstehenden Geburtstage Sr. Majestät des Königs beantragt die Schulkommission die Ueberweisung einer Summe von 6 Thlr. und der Magistrat ersucht um Bewilligung derselben, zugleich aber auch um Genehmigung, daß künftig die gleiche Summe in den Etat aufgenommen werde.

Die 6 Thlr. werden bewilligt und sollen auch künftig in den Etat aufgenommen werden.

5) Bei der am 1. September abgehaltenen Licitation des Holzbedarfs für die Stadtbeleuchtung ist der Gemeindevorstand durch die Forderung von 13 Thlr. 19 Sgr. pro Centner Mündelständer bedrückt. In Rücksicht auf den geringen Preis des Rohmaterials und der ungenügenden Erndte von Dulsaat hält der Magistrat den geforderten Preis angemessen und beantragt Ertheilung des Aufschlags.

Nach den vorliegenden Umständen muß der Zuschlag zu 13 Thlr. 19 Sgr. gegeben werden, doch scheint der Versammlung angemessener, wenn künftig der Termin nicht so kurz vor dem Beginn der Beleuchtung angesetzt wird, damit die Bieter sich besser darauf einrichten können.

6) Der Etat für Druckkosten an Formularen etc. ist erschöpft, da aber noch Versammlungslisten und Schulzeugnisse gedruckt werden müssen, so beantragt der Magistrat hierzu 13 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. außerordentlich zu bewilligen.

Die Bewilligung wird ertheilt.

7) Unter Vorlegung der Verhandlungen über Anlegung von zwei Thorsperrten am Schifferthore, beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß zur Verbeizung des dortigen sehr engen Terrains die Ecke vom Schöber'schen Gehöft, wozu der Besitzer bereit ist, in der Größe von 1/2 □ Ruthe für 20 Thlr. acquirirt werde. Die Versammlung ist mit der Erlangung des Terrains und der Herausgabeung der 20 Thlr. einverstanden.

Theater-Nachricht.

Heute, Mittwoch den 7. September, giebt die junge, talentvolle Künstlerin, Fräulein Drechsler, auf hiesiger Tivolibühne ihr Benefiz. Sie hat dazu drei deutsche Lustspiele gewählt, welche sich alle durch feine Diction und fein komische Situation auszeichnen und die meisten der neueren französischen Machwerke hinter sich lassen.

Wir versehen nicht, unser kunstsinnes Publikum auf diesen wahrhaften Genuß, der durch Musik etc. noch erhöht wird, dringend aufmerksam zu machen und die Benefiziantin einem geneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Meteorologische Beobachtungen.

5. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kustdruck *)	337,53 Par. L.	337,67 Par. L.	338,12 Par. L.	337,77 Par. L.
Dunstdruck	3,86 Par. L.	3,81 Par. L.	3,71 Par. L.	3,79 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	95 pCt.	59 pCt.	86 pCt.	80 pCt.
Luftwärme	8,1 S. Rm.	13,1 S. Rm.	8,8 S. Rm.	10,0 S. Rm.

*) Alle Lustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im 32. Stück des diesjährigen Amtsblatts befindliche Bekanntmachung der königl. Regierung zu Merseburg vom 4. August c., wonach die diesjährige Erlass-Aushebung für den Saalkreis am 23. September c. stattfinden wird, bringe ich zur Kenntniß der Ortsbehörden des Kreises, daß für die am gedachten Tage der königl. Departements-Erlass-Kommission vorzustellenden Mannschaften ihnen in nächster Zeit besondere Ordres zugehen werden. Reclamationen wegen Zurückstellung erst jetzt anzubringen, ist unzulässig, vielmehr hätten diese bereits der königl. Kreis-Erlass-Kommission vorgelegt werden müssen, es sei denn, daß inzwischen bei Einem oder dem Andern durch Todesfälle oder sonstige unvorhergesehene Zufälle die Nothwendigkeit seiner Zurückstellung hervorgetreten sei. Derartige Reclamationen sind aber unverweilt und spätestens bis zum 15. September mir einzureichen; alle später eingehende oder nicht auf unvorhergesehen eingetretenen Verhältnissen beruhende Reclamationen werden ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Sollte schließlich von denjenigen Mannschaften, welche bei der Kreis-Revision wegen Krankheit etc. fehlten, Einer oder der Andere inzwischen gesund geworden sein, oder sich eingefunden haben, so hat sich derselbe mit vorzustellen, aber sofort bei mir zu melden, damit ich ihn in der betreffenden Liste nachtragen kann.

Halle, am 29. August 1853.

Der königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Mein Bureau befindet sich bis auf Weiteres Berggasse Nr. 1069 hiersebst.

Graf, Regierungs-Commissarius.

Ein geübter Schreibhülfe findet in meinem Bureau dauerndes Engagement.

Graf, Regierungs-Commissarius.

Der Conditor Fischer beabsichtigt sein in hiesiger Stadt in der Schloßstraße gelegenes massives Wohnhaus öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Wom genannten Besitzer mit der Leitung des Verkaufs beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 14. September dieses Jahres
Nachmittags 2 Uhr
in meinem Geschäftsbureau, Ulrichsplatz Nr.

596 anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Das Haus, in welchem die Conditorei seit 14 Jahren schwunghaft betrieben ist, hat 7 Stuben, 7 Kammern, 3 Küchen, 4 Bodenkammern, 4 große Keller, ausreichenden Hofraum, sowie mehrere Holz- und Kohlenschuppen, eignet sich mithin auch zum Betriebe jedes andern Geschäfts.

Von den Kaufgeldern können 2000 Rthl. auf dem Hause stehen bleiben.

Sangerhausen, den 29. August 1853.
Der Justiz-Rath
Besse.

Auction.

Im Auftrage des königl. Preuss. Kreis-Gerichts zu Halle, sollen den 10. September Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Burg bei Reideburg 2 Pferde an den Bestbietenden verkauft werden.

Schönnewitz, den 6. September 1853.
Der Orts-Vorstand.

Gesangbücher

von Adam Struensee, neue Auflage von 1852, sind zu folgenden sehr billigen Preisen zu haben in geschmackvollem dauerhaftem Leder-Einband, a Stück 20 Sgr., etwas feiner mit Rücken-Vergoldung a Stück 25 Sgr., elegant in Goldschnitt gepreßter Lederdecke und Decken-Vergoldung 1 Rthl. 10 Sgr. in der Buchbinderei und Galanterie-Waarenhandlung von
Eduard Schmoldt senior.
Quercfurt, den 25. August 1853.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Billard-Reglement.

Dritte Aufl. Royal-Format. Preis: 15 Sgr. Dieses Billard-Reglement, in Tableau-Form, ist zum Aufhängen im Billard-Zimmer bestimmt; dasselbe enthält nicht nur die allgemein gültige Billard-Ordnung, sondern auch die Regeln und Gesetze der verschiedenen Arten der Billardspiele.

Ein Hausmädchen findet zum 1. Octbr. e. einen Dienst auf dem Rittergute Duck.

Tivoli-Theater in Halle.

Mittwoch den 7. September:
Zum Benefiz der Unterzeichneten:
Zum ersten Male:

Der dreißigste November,

Lustspiel in 1 Akt von Feldmann.

Hierauf:

Das Salz der Ehe,

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Zum Beschluß:

Das letzte Fenster'n,

Alpencene in 1 Akt von F. G. Seidel, Musik v. königl. bair. Hofkapellmeister Lachner. Zu dieser Vorstellung ladet ganz ergebenst zu einem recht zahlreichen Besuch ein

Marie Drechsler.

Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 8 Uhr.

Casseneröffnung 4 1/2 Uhr.

Billetts für die heutige Vorstellung gültig sind Geiststraße Nr. 1193 (vis à vis der Weintraube) à 3 Sgr. zu haben.

Ger. Rheinlachs,
Rindszungen,
Elb., Lüneb. u. Lauenb. Bricken,
Russ. u. Hamb. Caviar,
Franz. Trüffel in Blechbüchsen u. Gläsern,
Sardines à l'huile,
Franz., engl. u. Düsselb. Senf,
Ital. Macaroni,
fr. Estragon: Essig in 1/2 u. 1/4 Fl.,
Neue Gard. Citronen,
Emmenth. Schweizerkäse,
Parmesan: u. Cheddar-Käse,
Prab. Sardellen,
Neue holl. u. engl. Wollheringe,
Straßb. Gänseleber-Past. in Terrinen,
Morcheln,
Ver. Salami,
Goth. Cervelatwurst

empfehl
J. A. Nürnberg
in Leipzig, am Markt Nr. 7.

27 Stück vorzüglich schöne Lämmer stehen beim Sutzbesser Hrn. Förster in Hedersleben zum Verkauf. Käufer haben sich zu wenden an

Brämer, Fleischerstr. in Eisleben.

Von engl. Portland-Cement, Roman-Cement und Steinbohlentheer halten fortwährend Lager

C. G. Fritsch & Comp.

Neue engl. Matjes-Seringe

in vorzüglich schöner Qualität empfehle in Tonnen und Schocken, einzeln **Pr. St. 1 Sgr. — 6 St. 5 Sgr.** **Julius Riffert.**

Fertige **Damenmäntel** und **Herbstumbänge** in allen neu erschienenen **Façons** hat in großer Auswahl erhalten **Jacob Simon in Eisleben,** im früheren Waagegebäude.

Verloren

wurde auf dem Wege von dem Paradeplatz über die Promenade nach der Mittelfraße und zurück ein kleiner Kragen von einem gelben Damenmantel. Der Wiederbringer erhält nach Befinden den Werth als Belohnung Berggasse Nr. 1069.

Hamb. Preßhese täglich frisch. Neues **Seegrass** billigt. **Fr. Wittreuter.**

Das Haus Nr. 422 am großen Berlin steht ertheilungshalber sofort zu verkaufen.

In Lettowitz Nr. 25 steht ein Einspänner-Wagen nebst Pflug, Eggen und Walze zu verkaufen.

Hornspäne,

rein und trocken, kaufe ich wieder in jeder Quantität. **W. Sachtmann** in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. September.

Artlich.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Artlich.	Ff.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.							Pr. W. Pr. II. Ser.	5		
Pr. Frem. Anl.	4 1/2	100 3/4	—	83 3/4	82 3/4	—	Königsch.	—	85 1/4	84 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	102 3/4	—	103	—	—	do. (Stamm) Pr.	4	—	—
do. von 1852	4 1/2	102 3/4	—	102 3/4	—	—	do. Priorit.	Del. 4	—	—
do. von 1854	4 1/2	100 1/8	—	—	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	—	92 1/2	—	—	—	Nordb. Pr. (St. B.)	4 1/2	—	—
Prämienchein d. S. Hamburg	4 50	—	—	—	—	—	do. Priorit.	4 1/2	—	—
Kur- u. Neumarkt. Schulversch.	3 1/2	92	91 1/2	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	—	—
Pr. Stads-Obl.	4 1/2	102 1/8	—	—	—	—	do. Priorit.	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—	—	—	Schüniger	—	112 1/2	111 1/2
K. u. N. Pfänd.	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	do. Prior. (Del.)	4 1/2	102 1/4	101 3/4
Direkt.	do.	—	97 1/2	—	—	—	Wittb.-B. (Gesf.)	—	—	—
Pommersche do.	4 1/2	99 3/4	—	—	—	—	Dderberg	—	212 1/2	211 1/2
Pommersche do.	4 1/2	—	104	—	—	—	do. Priorit.	4	—	—
Sächsische do.	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	Nicht amtlich.			
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	In u. auß. St.			
do. Lit. B. v. Staat	3 1/2	—	—	—	—	—	Eisen-Stamm			
getaum.	3 1/2	—	96	—	—	—	Actien u. Luit-			
Westph.	do.	—	—	—	—	—	tungsbogen.			
K. u. N. Rentenb.	4	101	100 1/2	—	—	—	Amberg-Notter.	4	82 1/2	—
Pommersche do.	4	—	100 3/4	—	—	—	Cöthen-Bernburg	2 1/2	—	—
Pommersche do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	94	93
Preussische do.	4	—	100	—	—	—	Kiel-Altona	4	109	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	125 1/2	124 1/2
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	48 1/2	47 1/4
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	56 1/4	55 1/4
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Procu. Glogow	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Rudwigsh.-Grb.	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Wiedenburg	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Neub. (Grb. W.)	4	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Karstsch-Selo	—	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	pro Stüd.	fc.	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Pr. Priorit.			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Actien			
do. do.	4	—	100	—	—	—	Amberg-Notter.	4 1/2	—	—
do. do.	4	—	100	—	—	—	Craacu-Derschl.	4	—	—
do. do.	4	—								

Orientalische Angelegenheiten.

Der Wiener Wanderer hat einen Bericht aus Konstantinopel vom 25. August, also von einem um drei Tage späteren Datum als die letzte levantische Post, der Folgendes meldet: Seit meinem letzten Schreiben vom 22. mit welchem ich Ihnen angezeigt hatte, daß die Wiener Note bedeutende Modifikationen erlitten, eine andere aber, die von der Pforte selbst ausging, an den Ort ihrer Bestimmung geschickt worden ist, hat sich nichts von Wichtigkeit, was auf diese Frage Bezug nimmt, ereignet. Es bedarf wenigstens 35 Tage, ehe die Antwort aus St. Petersburg ankommt. Zu Paris und London war man so sehr überzeugt, daß die Pforte den Wiener Entwurf ohne Aenderungen annehmen werde, daß in den dem Lord Redcliffe und Herrn de la Cour übersendeten Instruktionen der Streit als bereits geschlichtet dargestellt, und beiden Gesandten empfohlen wurde, bei den Ministern der Pforte die hohe Weisheit des Abendlandes geltend zu machen, welche die Dinge so weit gebracht habe, daß man jetzt die Räumung der Donaufürstenthümer von dem Czaren verlangen und auf eine friedliche Lösung des Streites hoffen dürfe. — Ein militärischer Würdenträger hat folgendes Schreiben an Herrn de la Cour gerichtet: „Sie haben von uns verlangt, daß wir nicht mehr und nicht weniger, als Fürst Menschikoff von uns forberte, annehmen sollen, und haben uns versprochen, auf Ihrer eigenen Forderung, daß sodann die Fürstenthümer geräumt werden sollen, zu bestehen. Hätten wir aber vorhinein auf die Besetzung der Donaufürstenthümer ein so großes Gewicht gelegt, dann hätten wir auch einfach und allosgeil die Note des Fürsten Menschikoff angenommen; die Occupation würde ja dann gar nicht stattgefunden, und wir würden auch Ihren Beistand gar nicht benötigt haben.“ — Der französische Gesandte war ganz überrascht von dieser großmüthigen und verständigen Antwort, die man einem Manne gar nicht zutrauen sollte, dem die öffentliche Meinung jede diplomatische Befähigung abspricht.

Nachrichten aus Halle.

Am 6. September.

Ein an sich unbedeutender und durch die schnelle und thätige Hilfe des Beamten-Personals und einiger Gefangenen bald nach dem Entstehen wieder unterdrückter Brand, welcher während der vergangenen Nacht auf dem untersten Bodenraum in der f. g. Schirrkammer der Königl. Strafanstalt dadurch entstand, daß einige der dem Schornstein zunächst gelegenen Kellen angegangen, war Ursache, daß die in hiesiger Stadt zurückgebliebenen Mannschaften unsrer Garnison kurz nach Mitternacht durch Generalmarsch alarmirt wurden.

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 206.)

57) Die Hebammen.

Die Hebammen haben auf die körperliche und geistige Gesundheit der Bevölkerung einen viel größeren Einfluß, als ihnen die gemeine Tagesvorstellung aus Unkenntniß oder Vorurtheil beimißt. Sie sind die ersten, deren Händen das Neugeborene beim Eintritt in die Welt und beim Beginn eines selbstständigen Lebens anheimfällt. Ein Kind kann vollkommen gesund und kräftig in die Welt eintreten, es hat aber das Unglück, einer einseitigen, ungehobenen, gewissenlosen oder von Vorurtheilen und Aberglauben erfüllten Geburtshelferin in die Hände zu fallen, so ist es nicht sicher vor den gefährlichsten, vielleicht auf das ganze Leben sich erweiternden Vernachlässigungen. Die Gefahren, denen die Bevölkerung durch die Vernachlässigung der Entbindungskunst preisgegeben ist, haben denn auch die oberste Medicinalpolizei bestimmt, diesem Theile der Gesundheitspflege ihre pflichtmäßige Vorsorge zuzuwenden und dahin zu wirken, daß nicht nur Frauen auf zweckmäßige Weise in eigens dazu errichteten Instituten zu Geburtshelferinnen gebildet und nach Bedürfnis über das ganze Land verbreitet werden, sondern daß auch neben dem weiblichen Beistand sich auch Aerzte zu Accoucheurs ausbilden können. Hierin liegt ein bedeutungsvoller Fortschritt aus der grenzenlosen Rohheit der Vorzeit. Bekanntlich verbot die Barbarei des von einer gewissen Seite her so sehr gepriesenen Mittelalters den Aerzten jeden geburtsbilligen Beistand, die Gesetze des Papstes und der römischen Kirche sprachen dem Arzt den Tod zu, welcher leidenden Frauen Hilfe leistete, und noch 1522 wurde der Arzt Beit in Hamburg deshalb öffentlich verbrannt. Nur erst dem französischen König Ludwig XIV. und seiner Maitresse de la Valliere verdankt die Kultur die allmähliche Abschaffung dieser Pappen- Barbarei und der Chirurg Julian Clemens war der erste, welcher den Namen eines Accoucheurs als Ehrentitel erhielt. Die Folgezeit schuf dann auch Hebammen-Institute; das erste wurde 1728 in Stragburg gegründet, nach dessen Muster die meisten späteren organisiert worden sind.

In unserm Regierungsbezirk besteht zu Wittenberg, seit es preussisch geworden, eine Hebammen-Verschule und zu Halle eine Entbindungsanstalt, die mit der Universität verbunden ist und unter der Direktion des Professor Hohl steht. Beide bieten volle Gelegenheit, Hebammen auszubilden und unter unmittelbarer ärztlicher und geburtsbilliger Aufsicht zu vervollkommenen.

Im ganzen preussischen Staate gab es nach der Zählung von 1849 nicht weniger als 11203 Hebammen, im Verhältnis zur Bevölkerung etwas weniger als in den Vorjahren, was sich offenbar daraus erklärt, daß sehr viel Aerzte jetzt die Entbindungskunst üben.

Der ganze Regierungsbezirk enthält 688 Hebammen. Es ist wichtig, zu ermitteln, wie sich die Zahl derselben nach den Kreisen vertheilt, auf wie viel Menschen und Quadratmeilen und auf wie viel Geburten im Durchschnitt sowohl im Bezirk wie in den Kreisen eine Hebamme kommt. Die folgende Tabelle giebt die Berechnung.

Kreise.	Zahl der Hebammen.	1 Hebamme auf □ Meilen.	1 Hebamme kommt auf Menschen.	Zahl der Geburten.	1 Hebamme kommt auf Geburten.
Liebenwerda	32	0,45	1157	1589	50
Ergau	44	0,40	1233	2549	58
Schweinitz	46	0,43	814	1602	35
Wittenberg	44	0,35	1095	2029	46
Bitterfeld	49	0,27	911	1846	38
Delitzsch	51	0,28	1018	2172	43
Saalkreis	37	0,17	1216	1897	51
Halle	20	—	1692	1277	64
Mansfeld, See	44	0,25	1090	1855	43
Mansfeld, Berg	38	0,24	964	1474	39
Sangerhausen	71	0,20	800	2315	33
Earlsberga	46	0,23	832	1405	31
Querfurt	47	0,27	985	1838	39
Naumburg	16	0,18	1531	844	53
Merseburg	45	0,22	1160	2249	47
Weissenfels	34	0,28	1443	2013	59
Zeit	21	0,22	1679	1506	71
69 Städte	214	—	1220	10693	50
Plattes Land	474	—	1016	19797	42
Regierungsbezirk	688	0,27	1079	30490	44

Ergiebt sich auch, daß in Halle und dem Kreise Zeit auf sehr viel Menschen, in Halle auf 1692, in Zeit auf 1679 Menschen, und auf 64 Geburten in Halle, auf 71 Geburten im Zeiger Kreise eine Hebamme kommt, so ist dies kein Beweis, daß an einem von beiden Orten schlechter für die Entbindung gesorgt sei, als in den übrigen Kreisen, da in beiden Lokalitäten die Menschen viel enger beisammen wohnen und namentlich in Halle das Entbindungsinstitut einen Einfluß auf die Vermehrung der Geburtsfälle ausübt. Wahrscheinlich besorgen auch Aerzte das Accouchement in einzelnen Fällen. Die Berechnung nach dem Flächeninhalt, über welchen die Hebammen vertheilt sind, hat hier einen wesentlichen Vorzug, und man erkennt, daß in dieser Hinsicht die vier erst genannten Kreise Liebenwerda, Ergau, Schweinitz und Wittenberg, die wenigst fruchtbaren und weniger dichtbewohnten, am ungünstigsten gestellt sind. Gleiches bietet die Vergleichung unter den Provinzen unsres Staates dar; denn in den dünn besiedelten Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder und Posen hat eine Hebamme eine durchschnittliche Fläche von beinahe 1 ganzen Quadratmeile, im Bezirk Bromberg sogar über 1 Quadratmeile; während in den dicht bewohnten Westprovinzen eine Hebamme auf $\frac{1}{3}$, sogar auf $\frac{1}{5}$ Quadratmeile kommt. In einzelnen kleinen Revieren des Rheins ist das Verhältnis noch viel ungünstiger. Wird dagegen in den vier genannten Kreisen die Bevölkerung zahlreicher und wohlhabender, dann wird sich auch von selbst die erforderliche Abhilfe einstellen.

Wir werden ein noch genaueres Bild über die Vertheilung des fraglichen Personals erhalten, wenn wir die Städte, wohin sich auch die Geburtshelferinnen gern wenden, von dem platten Lande trennen. Die angegeschlossene Tafel giebt die erforderliche Uebersicht.

Kreise.	Stadt.		Plattes Land.		
	Zahl der Hebammen.	1 Hebamme auf Einwohner.	Zahl der Hebammen.	1 Hebamme auf Einwohner.	1 Hebamme auf Geburten.
Liebenwerda	11	816	39	21	1320
Ergau	14	1280	48	30	1212
Schweinitz	17	712	33	29	874
Wittenberg	20	1069	45	24	1116
Bitterfeld	14	1144	51	35	817
Delitzsch	13	1239	44	38	943
Saalkreis	7	1304	56	30	1195
Halle	20	1692	64	—	—
Mansfeld, See	10	1529	67	34	960
Mansfeld, Berg	8	1153	45	62	658
Sangerhausen	9	1780	70	62	759
Earlsberga	9	1133	36	34	1026
Querfurt	13	880	50	7	1504
Naumburg	9	1552	65	33	1070
Merseburg	15	1131	57	19	1690
Weissenfels	15	1346	55	15	1550
Zeit	6	2001	85	15	1550
69 Städte	214	—	1220	50	—
Plattes Land	—	—	—	474	1079

(Fortsetzung folgt.)

Die Ziehung der 3. Klasse 108. Königl. Klassen-Lotterie wird den 13. September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaal des Lotteries-Hauses ihren Anfang nehmen. Berlin, den 6. September 1853. Königl. Generallotteriedirection.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 5. bis 6. September.

Kronprinz: Die Hrn. Parone v. Wrede u. v. Jaria a. Stodholm. Hr. Dr. phil. Dümmer, Mad. Gruber nebst Fam. u. Dr. Kaufm. Eise nebst Fel. Kocher a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Reibhardt a. Magdeburg, Walther a. Mainz, Schulte a. Löwenberg, Dr. Mann a. Erfurt.

Stadt Zwickau: Hr. Pred. Plog a. Friedland. Hr. Rent. Schumann a. Giesch. Hr. Jusp. Erdendorfer a. Leipzig. Hr. Partit. Geisler a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Günter a. Bekunau, Samm a. Magdeburg, Schütz a. Potsdam, Weinhardt a. Dresden, Pelling a. Leipzig.

Goldener Ring: Hr. Prof. Kochmann nebst Frau a. Braunshweig. Hr. Rechts-Adv. Rosenberg a. Gießen. Hr. Bankbuchhalter Zeller a. Magdeburg. Hr. Rent. Schubarth a. Deug. Hr. Rest. Hoff a. Paderborn. Hr. Partit. Schumann a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Schneider a. Chemnitz, Steinbrück a. Kesself. Hr. Conditormeister, Denkendorf a. Magdeburg. Hr. Oberförster Bergmann a. Perleberg. Hr. Defon. Rath Schöfer a. Heiningen. Hr. Advokat Herrs a. Kück. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Salzwedel, Engelhardt a. Berlin. Hr. Regierungs-Rath Spiegel a. Dresden. Hr. Fabric. def. Haase a. Cottbus.

Goldener Löwe: Hr. Kaufm. Ewohn nebst Sohn a. Kachen. Hr. Jusp. Schlich a. Halberstadt. Hr. Apotheker Buchardt a. Stendal. Hr. Agent Reinhardt a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Frau Baronin v. Geusel a. Nürnberg. Hr. Rent. Weniger a. Magdeburg. Frau v. Brandenstein u. Fr. v. Sperling a. Giesleben. Hr. Defon. Paalsch a. Berlin. Hr. Fabric. Hoffmann a. Schweinfurt. Die Hrn. Kaufm. Quenel a. Sangerhausen, Köhler a. Marienburg, Schneyer a. Magdeburg, Thonat a. Chemnitz.

Schwarzer Hår: Hr. Kunstdr. Petri a. Wienja. Hr. Gutsbes. Heller a. Welschrode. Hr. Kaufm. Bollinger a. Fürth. Hr. Bergelewe Schönsfeld a. Potsdam.

Goldne Kugel: Hr. Geschäftf. Lutz u. Dr. Juwel, Wirth a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Jäger a. Dingelstedt, Kürfner a. Göttingen. Hr. Defon. Bud a. Burg. Hr. Brauer Leopold a. Salzwedel. Hr. Mühlentbes. Pirsch a. Erfurt.

Hüringer Bahnhof: Die Hrn. Assessor Franholz a. Arnstedt, Wabaur a. Ransdorf. Hr. Rittergutsbes. v. Wedel a. Gerlar. Hr. Reg. Rath v. Ischoet a. Stendal. Die Hrn. Partit. Carioni a. Rudolfsb. Hecht a. Hofe gemet. Hr. Ober-Jungen. Mous a. Erfurt. Hr. Partit. Günter a. Witten. Die Hrn. Kaufm. Igtha a. Reichen, Friedländer a. Berlin.

18	78	81	01	01	11
22	8081	118	21	01	01
24	8202	6001	32	01	01
26	8121	112	72	01	01
28	8718	8101	22	01	01
30	7828	112	72	01	01

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. September 1853 ab eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 21 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Moggen-Gebäck.		Weizen-Gebäck.		12 Stüd Semmeln für 1 Lot.
	Reines Brot pro Pf. 1/2	Haubrot pro Pf. 1/2	Schwartz Brot pro Pf. 1/2	Reines Brot pro Pf. 1/2	
Gönnern.					
Beger	1	3	1	1	16
Borch	1	3	1	1	16
Görth	1	3	1	1	16
Günter	1	6	1	3	16
Jahnemann	1	3	1	1	18
Jarnisch sen.	1	3	1	3	16
Jarnisch jun.	1	6	1	3	16
Kising	1	6	1	1	16
Knauf	1	6	1	1	16
Knife	1	6	1	3	16
Schneider	1	6	1	3	16
Schubert, Wilh.	1	3	1	1	20
Löbejün.					
Berg, Bäckerw.	1	6	1	3	16
Faust, Ande.	1	8	1	4	12
Götsche, Fr.	1	9	1	3	15
Götsche, Andr.	1	6	1	3	15
Jahnemann, Fr.	1	6	1	2	15
Koch, F. Schw.	1	6	1	3	15
Kau, Anton	1	6	1	2	15
Kenn, F. Schw.	1	6	1	1	16
Kühnert, G.	1	6	1	3	16
Kühnert, Fr.	1	6	1	3	16
Kühnert, G.	1	6	1	3	16
Reiland, C.	1	6	1	3	16
Wettin.					
Christall, Friedr.	1	6	1	2	14
Eise, Friedr.	1	6	1	3	17
Günter, Wilh.	1	6	1	1	15
Kreppel, Otto	1	6	1	2	15
Milz, Friedr.	1	6	1	2	15
Wwe. Rathmann	1	6	1	3	15
Rosenfeld, Wilh.	1	6	1	3	15
Rosenfeld, Vernd.	1	6	1	3	15
Schade, Wilh.	1	6	1	3	17
Schade, Ferd.	1	7	1	3	14

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. October d. J. ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder in einem Laden.

Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre M. M. poste restante Stumsdorf franco niederzulegen.

Bekanntmachungen.

Mühlverkauf.

Eine Mühle an der Saale in einer belebten Stadt, mit 3 Mahlgängen, Schneidez-, Graupen-, Loh-, Wall- und Delmühle mit 10 Paar Stampfen nebst Delraffinerie (gegenwärtig werden für ca. 12,000 Pf. Delfrüchte geschlagen), soll wegen eingetretener Verhältnisse sofort verkauft werden. Gebäude und Werke sind im besten Stande. Dazu gehört an Deconomie für ca. 3000 Pf. Werth, Preis 17,000 Pf., Anzahlung 8000 Pf. Kaufliebhaber, welche tüchtige Geschäftsleute und mit den nöthigen Fonds versehen sind, finden hier Gelegenheit zu einer vorzüglichen Acquisition. Näheres, am liebsten auf mündliche Anfragen, durch F. Vorber in Jena.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann wünscht in einem Schnittwaaren-Geschäft, oder am liebsten in einem Comptoir, als Gehülfe einzutreten. Adressen werden unter C. K. franco poste restante Halle erbeten.

Es ist am 6. d. M. früh vom „Kronprinzen“ nach dem Neumarkt, durch die gr. Ulrichsstraße nach dem Markt eine Brieftasche, enthaltend 5 Kasenf. billets à 1 Pf., mehreres Courant und etliche für den Finder werthlose Papiere, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 2 Thaler Belohnung bei Ed. Stückrath, Markt 187/88, abzugeben.

Ein brauner Jagdhund mit weißem Abzeichen auf der Brust und einem ledernen Halsbande mit Neufiber-Schilde, auf den Namen Caro hörend, ist abhanden gekommen. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben auf dem Rittergute Wörmlitz bei Halle.

Eine Brieftasche, worin 1 Lehrbrief, 1 Gesellschaften u. s. w. befindlich, ist verloren gegangen. Der resp. Finder wird um gef. Abgabe im blauen Secht in Halle erlucht.

Junge Leute, welche sich dem Baufach widmen wollen oder schon gewidmet haben, finden zu ihrer weiteren Ausbildung den 1. Octbr. o. Aufnahme bei Ed. Beck, Zimmermeister.

Statt 1 Pf. 10 Sgr. für 15 Sgr.

Bei **Berner, Delbrück** und in der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle** ist zu haben:

Neuestes Berlinisches Kochbuch.

Eine allgemein verständliche, gründliche Unterweisung zu den Vorkenntnissen der Küche, der möglichst einfachen, aber dennoch schmackhaften Zubereitung aller Arten **Speisen, Backwerke, Gefrornes, Getränke**, dem Einmachen der Früchte und Gemüse, nebst Anleitung zu den Kenntnissen im Haushaltung- und Wirtschaftsweisen.

4. Auflage, gut gebunden.

Preis 15 Sgr.

Tanzunterricht.

Anmeldungen zum ersten Cursus meines Unterrichtes nehme ich von jetzt an entgegen und bitte ergebens um deren gefälligkeit baldige Abgabe.

D. Thieck, Märkerstr. Nr. 444.

Tanzunterricht.

Zu dem im October beginnenden Tanz-Cursus sieht gefälligen Anmeldungen entgegen

W. Rocco,
Märkerstraße Nr. 455.



Griechischer Zauber-Tempel

des **Albert Schmidt** von Bromberg.

Nur während des Marktes finden täglich große Vorstellungen in einer eigends dazu erbauten Bude statt.

Albert Schmidt von Bromberg.

Ein Bulle, 3 Jahr alt, ganz fromm, steht in Wörmlitz bei Teichgräber zu verkaufen.

Sopha- und Matrasenlisten u. s. w. fertig außer dem Hause **C. Rudloff**, Tischnermeister, kl. Ulrichsstraße Nr. 1016.

Inserate in die „Halle'sche Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Gönnern, Giesleben, Merseburg, Naumburg und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Anzeigen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Abelbert Koffler in Gönnern.
Buchhandlung von **F. Kuhn** in Giesleben.
H. F. Grius, Papierhandlung in Merseburg.
Buchhandlung von **J. G. Merzou** in Naumburg.
Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

208. Halle, Mittwoch den 7. September 1853. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Gymnasial-Direktor, Professor Dr. Sauppe, seither in Rom Direktor der Ritter-Akademie in Viegnis zu ernennen. Der bisherige Vorsteher der Centralstelle für Preszangelegenheiten Duerchl wird, wie man hört, als Consul nach Dänemark ver- werden. In seiner Stellung tritt zunächst commissarisch der Re- gerath Dr. Gäbler, welcher bis jetzt beim hiesigen Polizeiprä- die Preszangelegenheiten verwaltete.



Kommission Kaiserl. Gener.-Jordan (der v. Zahn, Kammerh. Dr. Prosch, Regierungs- Dr. jur. Prüfung der Affarien für an Theil aus an flagt in schland über n die Noth- „Etwas“ tig erkennt, erte für die er Theil die gnet wären, igen Lan- zu erhalten; wu die Auf- nur bei der en. eren Bestä- icht davon, isch-italien- eilen, daß

ichische Kriegs- und Handelsflotte auf ihren Fahrten im adria- Meere in den letzten Tagen vielen vereinzelt amerifani- oder wenigstens unter amerikanischer Flagge fahrenden Kriegs- gen begegnet seien, deren Anzahl abweichend auf 12 bis 15 e verschiedener Größe angegeben werde. Es werde behauptet, Nachricht sei amtlich nach Wien gemeldet worden, und es werde efügt, diese Schiffe seien in der Absicht im adriatischen Meere en, um nöthigenfalls dem zwischen der Schweiz und den nord- anischen Freistaaten bestehenden Freundschaftsbindnisse bei vor- enden unvermutheten Ereignissen Schutz und Beistand zu ver-

Hirschberg. Der König hatte bei seiner Anwesenheit in Erd- dorf am 1. September eine Deputation des Magistrats und Stadtverordneten hiesiger Stadt angenommen. Die „Schles. Ztg.“ et darüber Folgendes: „Auf eine bewegte Ansprache des Bür- ster Dr. Meitzen, worin er bat, daß Se. Majestät der Stadt eSchreibere Gnade wieder zuwenden möchten, indem er auf die fundenen Kammerwahlen und die Mitglieder der städtischen Be- als thatsächliche Zeugnisse veränderter Gesinnung hindeutete, erte Se. Majestät: Ich hatte mir fest vorgenommen, Sie nicht mehr vorzulassen. Schon im 1846 hatte Ich mich nur auf die dringendsten Witten bewegen lassen, der u vergeben, ja Ich kann sagen, Ich hatte die Schwachheit gehabt, es zu

thun. Ich habe damals die heiligsten Versicherungen entgegengenommen und was mir im Jahre 1848 darauf geantwortet worden ist, wissen Sie, Sie, die Sie hier versammelt sind, Sie haben in Ihrer Treue nicht gewankt, aber von der Stadt im Allgemeinen kann Ich im vollen Sinne juristisch-richtig sagen, Ich bin berogen worden. Daher hatte Ich, Ich wiederhole es, Mir fest vorgenommen, nicht wieder so schwach zu sein. Ich bin seit mehreren Jahren von den Behörden auf das Heftigste gebeten worden, aber Mein Vorsatz stand fest. Dennoch will Ich noch einmal thun, als wäre mit Hirschberg nichts vorgefallen. Ich will Hirschberg wieder unter die Zahl der Städte rechnen, die Meinem Herzen nahe stehen. Ich gestehe, daß Ich mit wenig Hoffnung in diesen neuen Zeitabschnitt trete und Ich versichere Sie, es ist zum letzten Male. Sorgen Sie daher, daß nunmehr nichts wieder vorkommt und Ich will vertrauen, daß Sie, Meine Her- ren, die Stammhalter einer neuen und besseren Gesinnung für Hirschberg sein werden.“

Der Bürgermeister Dr. Meitzen, sowie der Stadtverordneten- Vorsteher Harrer hatten die Ehre zur königlichen Tafel befohlen zu werden.“

Italien.

Genua, d. 31. Aug. Der hier erschienene „Corriere mercan- tile“ meldet, daß neue Verhaftungen zu Rom und in den Provinzen vorgenommen wurden; außerdem seien Beschlagnahmen von aufröh- rerischen Schriften, Winkeldruckerpressen und revolutionären Korrespon- denzen, so wie zahlreiche Hausdurchungen erfolgt. Die Enthüllungen eines von Neue ergriffenen Verhafteten hätten die Behörde auf die Spur der Verbrecher geleitet.

Frankreich.

Paris, d. 3. Sept. Um den bevorstehenden großen Manövern beizuwohnen, sind im höchsten Auftrage der General Gayon, Adjutant des Kaisers, und ein Oberst nach Deisterreich (Lager von Ulm), und Hr. von Grammont, Ordonnanz-Offizier des Kriegs-Ministers, nach Piemont (Ebene von Marengo) abgereist. — Proudhon wird nächstens unter dem Titel: „Meine Philosophie“, eine neue Flug- schrift herausgeben. — Nach allen Berichten aus den Provinzen sind die Getreide-Preise in den letzten Tagen bedeutend gefallen. — Zu Rheims wurden in der Nacht des 1. Sept. aufwiegeleirische Placate, Todes-Drohungen gegen die Kornwucherer und Bäcker enthaltend, an vielen Orten angeschlagen; die Polizei riß sie am Morgen ab und forschet den Urheber nach.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Sept. Die Erhöhung des Zinsfußes der Bank von England von 3 1/2 auf 4 Proc. war gestern um 4 Uhr Nachmittags bereits nach allen Hauptstädten des Continents telegraphirt worden. Hunderte von Depeschen desselben Inhalts wurden gleichzeitig nach den bedeutendern Handels- und Fabrikstädten Eng- lands, Irlands und Schottlands befördert; Consols fielen um voll ein halbes, andere Effecten um ein ganzes Procent und darüber, und heute escomptiren die Privat- und Gesellschaftsbanken erstes Pa- pier schon nicht unter 4 1/2 Proc. Es wäre daher absurd zu behaupten, daß die Maßregel der Bank von untergeordnetem Einflusse auf die europäischen Geldmärkte sei. Die Wirkung wird sich jenseits des Kanals und am andern Ufer des Atlantischen Oceans fühlbar machen.

In der neuesten Pariser Correspondenz der „Times“ wird versichert, daß die vom Sultan verlangte Garantie eine Frage ist, welche den Mitgliedern der Konferenz in Wien bereits vorliegt, und ihre Aufmerksamkeit wohl längere Zeit beschäftigen wird. Es gelte, die Umstände scharf zu definiren, unter denen Rußland die Erlaubniß haben soll, ungestraft den Pruth zu überschreiten. Eine „orientalische Frage“ wie die, welche man jetzt als gelöst ansieht, dürfe nicht all- jährlich wiederkehren, und der europäische Friede dürfe nicht auf dem Spiel stehen, so oft es den griechischen und lateinischen Mönchen in Bethlehem beliebt, wegen eines Schlüssels, eines silbernen Sterns oder einer Lampe einander beim Bart zu zausen.